

Erwartungen an Inklusion und ihre Helfer

Beitrag von „Schantalle“ vom 14. Dezember 2016 15:02

Lerne das Kind erst mal kennen und gib ihm Zeit, dich kennenzulernen. Manche Kinder mögen es, wenn man neben ihnen sitzt, es beruhigt sie und hilft, sich zu fokussieren. Sie genießen die Aufmerksamkeit (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom oft wörtlich zu nehmen 😊) Andere ertragen so viel Nähe zunächst kaum.

Hilfreich kann sein, Vorgänge in Worte zu fassen/ handlungsbegleitend zu sprechen/ kognitives Modellieren (zum googeln). Wenn du die Möglichkeit hast, mache eine Tätigkeit vor und sage, dabei halblaut, wie du vorgehst. Hilf dem Kind damit, seine Handlung zu planen und strukturiere damit eine Tätigkeit in übersichtliche Einzelschritte. Oder du sagst dem Kind kurz und knapp, was es gerade tun soll. Je impulsiver, desto mehr braucht das Kind etwas, von dem es weiß, wies geht, dann kann es besser bei der Sache bleiben.

Zeige ihm auch selbstverständlich scheinende Lernorgasachen immer wieder. Hausaufgabenheft führen, Arbeitsplatz einrichten, Lernstrategien (von Vokabelkartei über Eselsbrücke bis Zusammenhänge bildlich darstellen)...

Lerne die Familie kennen

Wenn du das Kind einzeln hast:

Erstelle, gemeinsam mit dem Kind, 1 oder 2 Verhaltensziele, die ihr z.B. auf den Tisch klebt (ich melde mich einmal in der Stunde/ ich gucke jeden Nachmittag nach dem Essen ins Hausaufgabenheft...)

arbeitet an anderen Themen, die aktuell sind (wie kann ich mit Frust umgehen? warum muss ich immer sofort reinbrüllen? was hindert mich an... was hilft mir bei...)

Bastelt Signalkarten ("so löse ich eine Aufgabe", Bild 1,2,3,4)

So auf die Schnelle. Ein prima Buch ist ADHS bei Jugendlichen aus dem BELTZ-Verlag. Ist auch für Grundschule ummünzbar.